



Spedition Deus, Oldenburg, Bahnhofplatz 8

*Wußten Sie schon, daß durch diese Büroräume, von denen Sie hier einen Ausschnitt sehen, sich alltäglich ein wesentlicher Teil des Oldenburger Verkehrsstromes ergießt? In diesen lichten und luftigen Räumen wirken 22 Mitarbeiter an der Lenkung von Transporten und der Verteilung von Gütern jeder Art. Unser Unternehmen widmet sich zunächst der bahnamitlichen Rollfuhr, einer ausgiebigen Automobeltransport, der Lagerung von Gütern jeder Art, dem Fuhrwesen schlechthin – wobei die Tempo-Eilboten besonders genannt seien – und speziellen Transporten, nicht zu vergessen ein guteingespilte r Sammeladungsapparat und nicht zuletzt unsere Abteilung Internationale Transporte, verbunden mit Zollabfertigung. Daß wir auch der letzten Entwicklung des Verkehrs, dem Autotransport und der Lufifahrt, unsere Aufmerksamkeit zollen, sei nicht vergessen. Sie kennen doch unsere gelb-roten Wagen, die alle Tage das Bild unserer Stadt beleben? Unser Unternehmen besteht seit dem Jahre 1857 und hat sich aus kleinsten Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt, wobei auch Rückschläge erheblicher Art zu verzeichnen waren. Mit einer wechselnden Beschäftigtenstärke von 60 Kopf zählt unser Betrieb mit zu den hervortretenden der Stadt Oldenburg, sind wir doch der gute Geist vieler Oldenburger Familien, Firmen und Behörden seit Jahrzehnten und Helfer in allen Transportfragen. Wir fühlen uns getragen vom Vertrauen unserer Auftraggeber und werden uns weiter von dem Bemühen leiten lassen, zu dienen und zu helfen als reelle Kaufleute.*

Hochwasser und mittlerem Niedrigwasser Wasserspiegeldifferenzen von rund 2 m auf. Hauptumschlagsgüter: Stückgut, Baustoffe, Getreide, Holz, Holzflöße, Kunstdünger, Kohle und Torf. Durch die guten Verkehrswege kann ein weites Hinterland vom Hafen erschlossen werden. Neben dem städtischen Hafen besteht noch der gut ausgebaute Privathafen der Oldenburger Glashütte. Hauptspeditionsfirmen: Midgard, Rheinumschlag, Roelofs & Co. Größte Umschlagmenge im städtischen Hafen vor dem Kriege 330461 Gütertonnen. Im Jahre 1948 konnte im städtischen Hafen trotz der starken Behinderungen durch Brückensprengungen u. ä. eine Umschlagmenge von 176434 Gütertonnen erreicht werden. Der Privathafen der Glashütte und Rheinumschlag erreichte im gleichen Jahr einen Gesamtumschlag von 237768 Tonnen. Nach der Währungsreform trat, wie in allen Häfen, zunächst ein erheblicher Rückgang ein, der nur langsam wiederaufgeholt wird. Umschlagzahlen im Jahre 1949: städtischer Hafen 98367 Gütertonnen, Privathafen der Glashütte und Rheinumschlag 140620 Gütertonnen, Umschlagzahlen im Jahre 1950: städtischer Hafen 149288 Gütertonnen, Privathafen der Glashütte und Rheinumschlag 153909 Gütertonnen. Umschlagzahlen im Jahre 1951: städtischer Hafen 229513 Gütertonnen, Privathafen der Rheinumschlag 197000 Gütertonnen. 1952: städtischer Hafen 184399 Gütertonnen, Privathafen der Rheinumschlag 230000 Gütertonnen. 1954: städtischer Hafen 173513 Gütertonnen, Privathafen der Rheinumschlag 127305 Gütertonnen. In den angegebenen Umschlagzahlen sind nicht enthalten Gütermengen der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft, die unmittelbar vor dem Privatgrundstück an der unteren Hunte gelöscht wurden. Im Jahre 1950 betrug dieser Umschlag 4987 Tonnen. Beachtlich sind auch die Verkehrszahlen des Küstenkanals. Im Jahre 1949 wurden in der Schleuse Oldenburg an Ladetonnen vermerkt: Bergfahrt 2201538 t, Talfahrt 1392545 t. Im Jahre 1950 Bergfahrt 896415 t, Talfahrt 1008302 t. Im Jahre 1951 Bergfahrt 3072265 t, Talfahrt 2168367 t. Im Jahre 1952 Bergfahrt 2398016 t, Talfahrt 1583952 t. Im Jahre 1954 Bergfahrt 1316956 t, Talfahrt 1851353 t. Die Zahlen der Tragfähigkeit liegen wesentlich höher, weil z. Z. die Schiffe wegen der noch vorhandenen Untiefen nicht voll beladen werden können.